

Bosshart, Stefan (2017). Bürgerjournalismus im Web. Kollaborative Nachrichtenproduktion am Beispiel von „Wikinews“. Konstanz: UKV. 416 S., 54 €.

Beitrag aus Heft »2017/04 Soziale Arbeit digital«

Im Zuge der Digitalisierung sind Informationen jederzeit und individuell abrufbar. Doch gerade die wichtigste Informationsform, die Nachrichten, stammen mittlerweile zu einem großen Anteil von Laien. Dieser Umstand wirft die Frage auf, ob Bürgerjournalismus den gleichen Beitrag zur Informierung der Bürgerinnen und Bürger leisten kann wie professioneller Journalismus. Um dies zu beantworten, führt Stefan Bosshart, aufbauend auf einem differenzierten theoretischen Fundament, zwei Teilstudien durch. Diese befassen sich inhaltsanalytisch mit den von Laien erbrachten Leistungen der Nachrichtenplattform Wikinews und vergleichen diese mit den professionellen journalistischen Beiträgen des Internetportals sueddeutsche.de.

Im ersten Teil des Bandes werden konstitutive und qualitätsbezogene Merkmale des Journalismus erörtert. Die Verwendung diverser Schemata erweist sich als gelungene Ergänzung der Ausführungen. Im Zuge dessen wird darauf geachtet, den Bezug zur heutigen digitalisierten Zeit nicht zu vernachlässigen. Weiterhin wird sich den unterschiedlichen Rollen der am journalistischen Kommunikationsprozess beteiligten Personen zugewandt. In Anbetracht der zunehmenden Grenzverschiebung zwischen Rollen der Kommunikatorinnen und Kommunikatoren, Vermittlerinnen und Vermittlern sowie Rezipierenden scheint dieses Vorgehen durchaus sinnvoll. Die im Theorieteil erschlossenen Kriterien dienen der Konzeption des angeschlossenen Empiriesegments.

So lässt sich im Gesamtwerk durchgehend eine klare Richtung erkennen. Das methodische Vorgehen zur Untersuchung zweier antagonistischer Plattformen erscheint schlüssig und wird nachvollziehbar ausgearbeitet. Auf interessante Weise werden Gemeinsamkeiten wie auch Unterschiede beider Plattformen unterbreitet, welche die Tatsache offenbaren, dass eine Laienplattform zwar einen nicht unerheblichen journalistischen Beitrag leistet, die etablierten Massenmedien jedoch nicht ersetzen kann. Bürgerjournalismus im Web kann Kommunikations-, Sozial- sowie Medienwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern empfohlen werden. Journalistisches Vorwissen ist nicht erforderlich.